



In Kooperation mit



Herausforderungen von Kindertageseinrichtungen in einer vielfältigen Gesellschaft

Ein Kooperationsprojekt der Hochschule Rosenheim mit dem Deutschen
Kinderhilfswerk, Prof. Dr. Sabina Schutter, Hochschule Rosenheim



Fragestellungen

- Mit welchen Herausforderungen sehen sich Kindertageseinrichtungen angesichts gesellschaftlicher Vielfalt konfrontiert?
- Welche Handlungsweisen und Hürden für den Umgang mit Vielfalt stellen sich dar und welche Unterstützung wird benötigt?
- Wie werden Rechtspopulismus, Rassismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sozialraum wahrgenommen?
- Können hieraus Handlungsempfehlungen für die projektförmige Zusammenarbeit mit dem Deutschen Kinderhilfswerk (DKHW) abgeleitet werden?



Stichprobe und Untersuchungsdesign

Quantitativ:

Stichprobe 10% aller Kitas in Thüringen und Sachsen
Fragebögen print + Nachfassaktion online

Rücklauf insgesamt: 25%

Größe der Stichprobe: N=94

Qualitativ:

10 Interviews mit Einrichtungsleitungen

Zusatzfragenbogen:

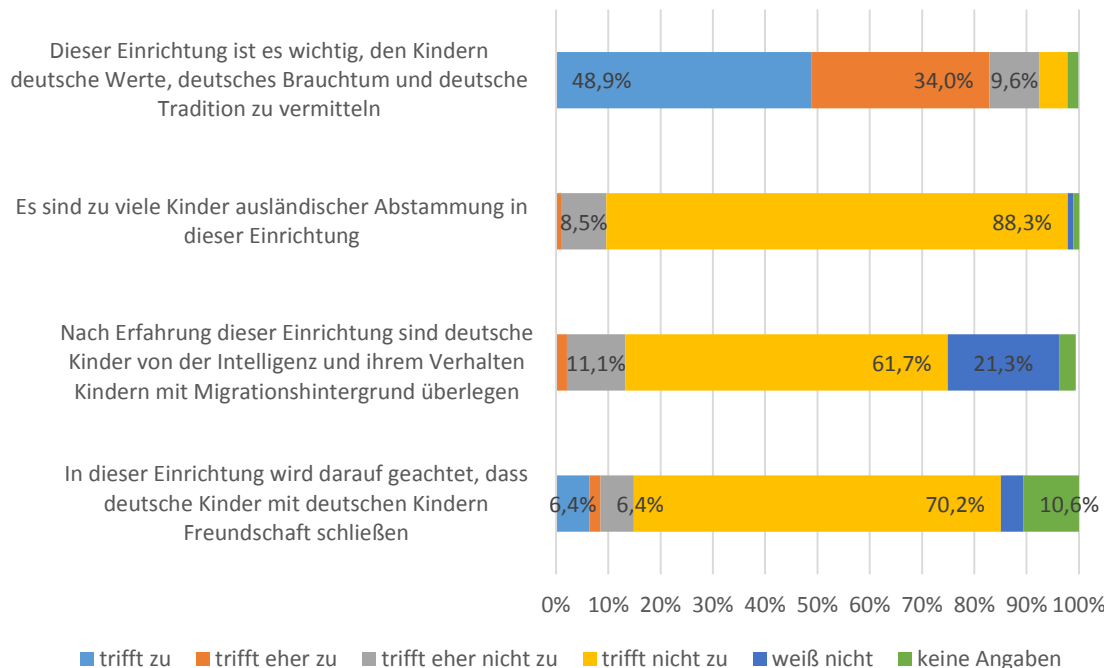
Interesse an Zusammenarbeit mit DKHW

Insgesamt: hoher Mitteilungsbedarf (Briefe, Notizen im Fragebogen)



Keine Vorbehalte seitens der Kitas Deutsche Werte als Bildungsauftrag?

Einstellungen zur kulturellen Vielfalt der Kinder



Die Einrichtungsleitungen betrachten die Vermittlung deutscher Werte als wichtig. Dies kann als Anzeichen für Entwicklungsbedarf im Bereich migrationssensible Pädagogik gewertet werden.

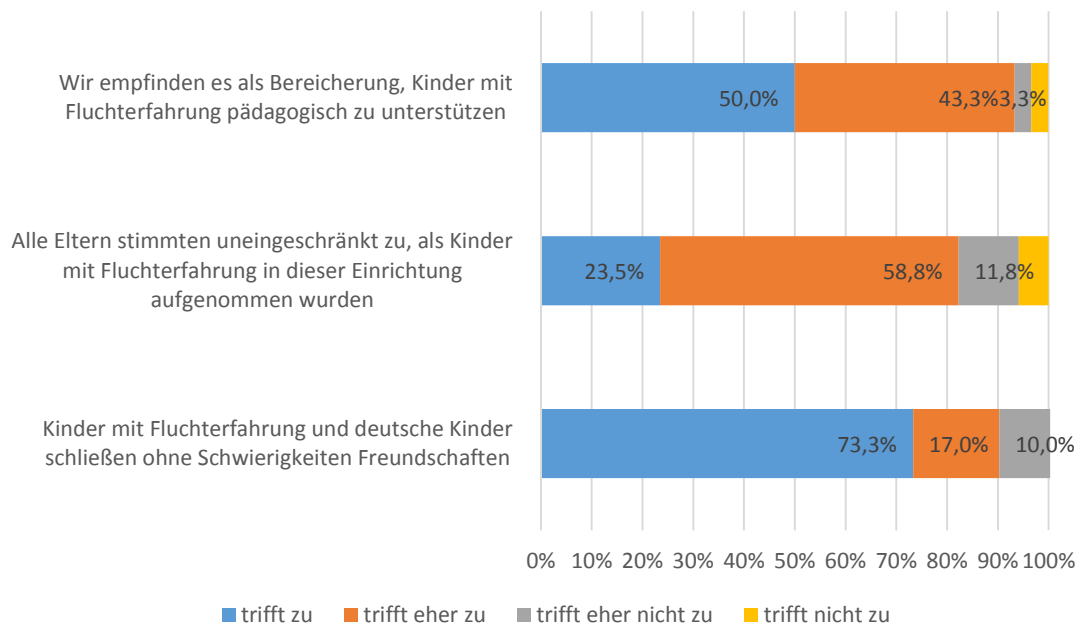
Auch mit Blick auf die Frage, ob deutsche Kinder Kindern mit Migrationshintergrund überlegen seien, zeigt sich, dass ca. 20% Befragten mit Blick auf vorurteilsbewusste pädagogische Arbeit noch Entwicklungsbedarfe aufweisen.



Kinder mit Fluchterfahrung

Leichte Vorbehalte seitens der Eltern

Wahrnehmung und Umgang mit Kindern mit Fluchterfahrung



Ein hohes Interesse an geflüchteten Familien und breite Hilfsbereitschaft seitens der Einrichtungsleitungen zeigen auch die qualitativen Daten. Lediglich seitens der Eltern lassen sich in beiden Erhebungen Vorbehalte ermitteln. Diese hängen unter anderem mit der Befürchtung zusammen, keinen Betreuungsplatz für das eigene Kind zu erhalten.

Einige Einrichtungsleitungen berichten von Unsicherheiten im Umgang mit rechtsradikalen Familien und rassistischen Äußerungen.

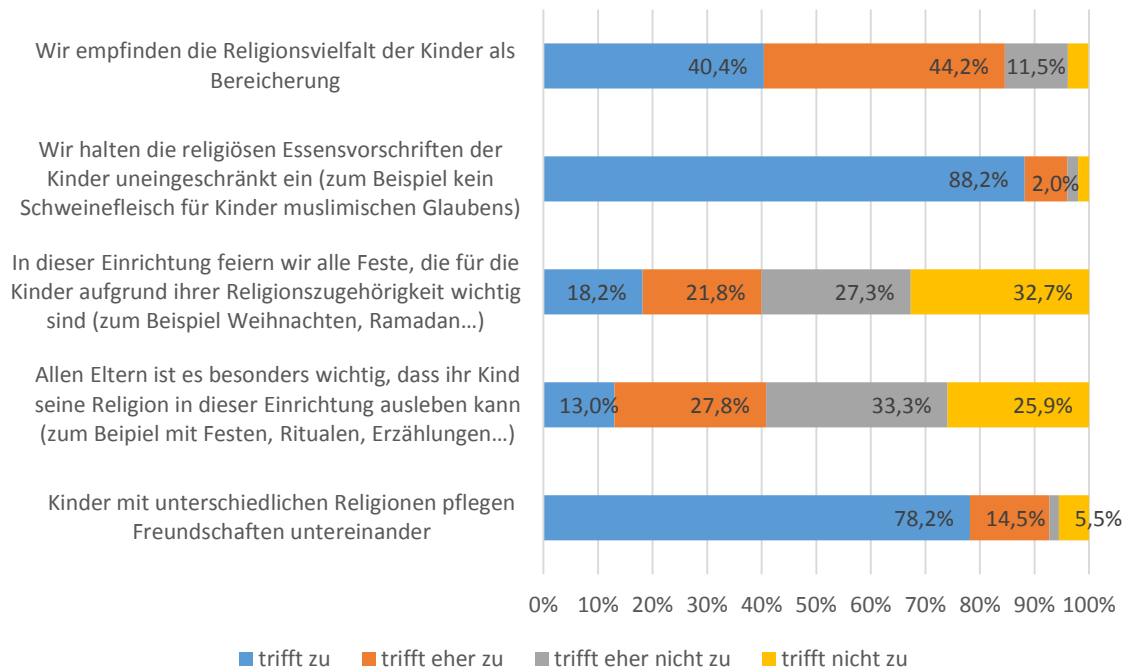
Grafik 4: Wahrnehmung und Umgang mit Kindern mit Fluchterfahrung (n=26)



Religiöse Vielfalt

Kein Problem in Kitas

Umgang mit religiöser Vielfalt



Die Achtung religiöser Vielfalt gehört inzwischen zum Standard in Kindertageseinrichtungen. Religion spielt in nicht-konfessionellen Einrichtungen eine eher untergeordnete Rolle.

Regional werden auch verschiedene christliche Ausrichtungen in qualitativen Interviews benannt. Religiöse Vielfalt bezieht daher aus Sicht der Einrichtungsleitungen nicht nur auf den Islam.

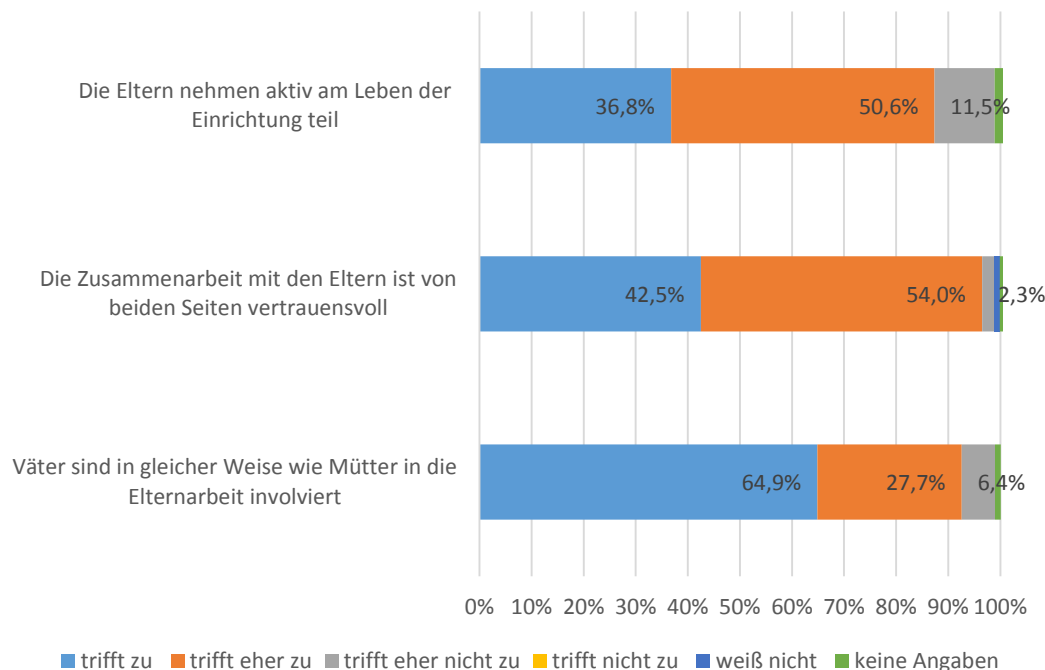
Grafik 5: Umgang mit religiöser Vielfalt (n=47)



Elternarbeit

Widersprüchliche Ergebnisse

Gestaltung und Wahrnehmung der Elternarbeit



In den quantitativen Befunden wird die Zusammenarbeit mit den Eltern unproblematisch beschrieben. Die qualitativen Interviews deuten auf Vermittlungsprobleme im Bereich Partizipation und offener Arbeit hin.

Die Einrichtungsleitungen berichten von Schwierigkeiten, wenn partizipative oder offene Angebote zu weniger messbaren Resultaten oder Produkten führen, da dies im Gegensatz zur Erwartungshaltung mancher Eltern steht.

Grafik 7: Gestaltung und Wahrnehmung der Elternarbeit (n=94)



Handlungsempfehlungen

Fortbildungen und Teamreflexion

Partizipation

- Befähigung zur Vertretung partizipativer pädagogischer Konzepte nach außen (gegenüber Eltern und Dritten)
- Raum und Zeit zur Reflexion der eigenen pädagogischen Professionalität zur weiteren Handlungssicherheit im Bereich Partizipation und offene Arbeit

Kinderrechte umsetzen

- Beratung und Fortbildung zur Gestaltung von Partizipation und Kinderrechten im Alltag / ergänzend kollegiale Beratungssettings zur kontinuierliche Reflexion und ggf. Beratung von außen

Rassismus, Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus

- Fortbildungen / Materialien, um Sicherheit in der Argumentation zu erhalten
- kollegiale Beratung zu rechtsradikalen Familien zur Einschätzung der Situation und zum Erkennen von Handlungsbedarf
- Klare Leitlinien in der Einrichtung zum Umgang mit Menschenfeindlichkeit / rassistischen Äußerungen

Strukturelle Defizite / Ressourcenmangel

- Ggf. auch Fortbildungen zu Zeitmanagement, Sozialmarketing, Fundraising etc.



Kontakt

Hochschule Rosenheim

Prof. Dr. Sabina Schutter
Professorin für Pädagogik der Kindheit
und Jugend
sabina.schutter@fh-rosenheim.de

Deutsches Kinderhilfswerk e. V.

Uwe Kamp
Pressesprecher
kamp@dkhw.de
030/30 86 93-11

Elisa Bönisch
Fachstelle Kinderrechtebildung
boenisch@dkhw.de